



# Pfarrblatt

Gemeinsam unterwegs in der  
**PFARRE DIMBACH**

## Inhalt

Bevor es losgeht

KFB

Erstkommunion, Jungschar

Firmvorbereitung

Elternsegnung, Jubelpaare

Zeitreise

Pfarrhof Sanierungsarbeiten

Pfarrchronik

Zu ehren des Heiligen Florian feiert die Feuerwehr jährlich um den 4. Mai eine festliche Messe. Als hilfsbereit, mutig und zivildouragiert wurde der im 3. Jahrhundert lebende Hl. Florian bekannt.

Als es im 3. Jahrhundert unter Kaiser Diokletian zur Christenverfolgung kam wollte Florian, der ehemalige Kanzleivorstand des Stadthalters, seinen Glaubensgefährten

## Florianimesse

### Gott zu Ehr dem Nächsten zu Wehr!

zu Hilfe kommen. Er ging nach Lorch (heute Enns), bekannte sich als Christ und weigerte sich den römischen Staatsgöttern Opfer zu bringen. Er wurde bis zur Bewusstlosigkeit gefoltert und vom Stadthalter zu Tod verurteilt. Am 4. Mai 304 wurde der Hl. Florian mit einem Stein um den Hals von einer Brücke in die Enns gestürzt.

Die Feuerwehrkameraden verpflichten sich mit ihrem Beitritt den Mitmenschen zu jeder Tages- und Nachtzeit zu helfen bzw. Kameradschaft zu leben. Nicht ohne Grund spricht man von Feuerwehr**kame-**

**raden**. Hilfsbereitschaft hat natürlich Grenzen wenn es um die Ge-

sundheit der Helfer geht. Trotzdem stehen in der Feuerwehr Hilfsbereitschaft und Kameradschaft an erster stelle.

Vergleicht man die Zeit des Hl. Florian mit heute, leben wir eigentlich im Paradies. Trotzdem gibt es heute in unserem Leben Situationen und Aufgaben die uns ähnlich schwer erscheinen. Wo wir uns zB. für einen Weg entscheiden müssen. Sind wir Hilfsbereit und wählen den mutigeren und schwierigen Weg oder schlagen wir uns auf die stärkere, schönere und bequemere Seite? Ein Gedanke an den Hl. Florian kann uns dabei helfen den besseren Weg zu finden.





## Bevor es los geht...

Seit meiner Amtseinführung in Eure Pfarre sind bereits mehr als eineinhalb Jahre vergangen. Zurückblickend glaube ich zu erkennen, dass der Heilige Geist in unserer Pfarre wirkt. Er ist dynamisch und scheu zugleich. Er will angesprochen und eingeladen werden. Den Aposteln erschien er in Gestalt von Feuerzungen. Uns symbolisiert Ihn eine Taube, ein anderes Mal vergleichen wir ihn mit lebendigem Wasser.

Anhand eines Beispiels möchte ich Euch dies veranschaulichen: Vor uns steht eine Flasche, gefüllt mit Sprudel. Schütteln wir ihn kräftig durch, schäumt er über. Wir trinken das Wasser, um unseren Durst zu stillen und uns zu erfrischen. So können wir uns die Wirkung des Heiligen Geistes vorstellen: Er sprudelt, Er belebt und erfrischt unsere Herzen, wir müssen Ihn nur annehmen. Erst die Kraft Gottes und Seine Liebe machen uns mutig und lassen den Heiligen Geist in uns lebendig werden.

Viele Menschen in unserer Gemeinde fühlen sich angesprochen und sind hoch motiviert und bereit, durch ihr Engagement ein sichtbares Zeugnis abzulegen. Manches dringt nicht unmittelbar an die Öffentlichkeit, trotzdem ist es spürbar und Wirklichkeit, auch hier bei uns. Freiwilligen Helfern liegt unsere Wallfahrtskirche sehr am Herzen. Zahlreiche Gläubige aus dem In- und Ausland suchen Zuflucht und Erhörung in ihren Anliegen bei „Maria am Grünen Anger“. Damit dieser Glaube lebendig bleibt, tragen sie wesentlich zur Verehrung der Mutter Gottes bei.

In unserer Zeit scheint es immer schwerer zu werden, den Heiligen Geist zu erfahren und somit die Freude am Glauben zu erleben. Dennoch gibt es diese Momente, in denen Begeisterung für den Glauben an Gott erkennbar ist, und wo durch Freude Mut zum Christsein geweckt wird. Beten wir zu Ihm: Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen der Menschen mit dem Feuer Deiner Liebe!

Eurer Pfarrer, Rafal



KFB

## KFB einander begegnen

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Begegnung prägt auch im Arbeitsjahr 2014/2015 die Inhalte unserer KFB - Bildungsarbeit. Es ging darum, in Begegnung mit uns selbst zu kommen. Dazu gab es in Perg einen Frauenbildungstag Ende März

mit dem Thema „**Erinnerungen – die Zeit in mir**“.

Erinnerungen gehören zu unserem Leben, sie sind wichtig für unsere Identität, in ihnen begegnen wir uns selbst. Sie sind die Zeit, die wir „innen tragen“.

Sich erinnern und vergessen, zwischen diesen Polen bewegt sich unser Leben. Aus Erinnerungen lebe ich. Ohne Erinnerungen wäre ich nicht die, die ich bin. Wie ich mit ihnen umgehe zeigt, wie ich mein Leben verstehe.

Vergessen ist die andere Seite dieser Medaille – haben wir auch ein Recht oder gar die Chance, zu vergessen?

Woran aber sollten wir uns als Gesellschaft und auch als Kirche unbedingt erinnern, damit wir aus unseren Wurzeln leben und durch sie lebendig sind?

Vielleicht nehmt ihr euch ein paar Minuten Zeit um über dieses Thema nachzudenken, welche Erinnerungen werden in euch wach?

### Jesus, Brot des Lebens

Im Jänner begannen die Vorbereitungen für die Erstkommunion. Bei 1. Elternabend teilten wir die 11 Kinder in zwei Gruppen mit jeweils zwei Tischmüttern auf.

Sehr bald haben wir dann mit den Gruppenstunden begonnen, in denen gemalt, gesungen und gespielt wurden. Gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer haben wir die Kirche besucht und uns einiges von ihm erzählen lassen. Auch in Religion wurde den Kindern die Bedeutung der Kommunion nahe gelegt. In einer, von den Kindern mitgestalteten Messe, feierten wir am 1. März die Vorstellmesse. Dabei konnte sich die ganze Gruppe namentlich der Pfarrgemeinde vorstellen.

Am 19. April war es dann soweit, bei herrlichem Sonnenschein feierten die Kinder ihre Erstkommunion.

Bei der Messfeier, die auch wieder von den Kindern mitgestaltet wurde und im bei sein ihrer Eltern, Familien und der Pfarrgemeinde erhielten sie zum ersten Mal die heilige Kommunion.



Was für ein wichtiger Tag das für die Kinder war, sah man an ihren strahlenden Gesichtern und so wurde es ein wunderschönes und unvergessliches Fest.

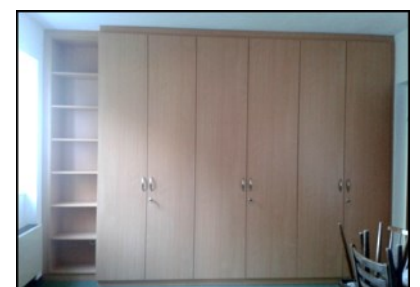
Ein besonderer Dank an alle, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

V.l.nr. Vorne : Palmethofer Manuel, Aschauer Celina, Hofstetter Romana, Palmethofer Jakob, Pfarrer Rafal, Mitte: Hr. Diakon, Natschke Hanna, Lumesberger Kerstin, Gruber Lena, Sponseiler Jessika, Luger Laura, Hinten: Haider Gregor, Haslinger Stefan

## Jungschar

Unser Jungscharraum wurde Dank der finanziellen Unterstützung der Bevölkerung mit neuen Kästen ausgestattet. Wir möchten uns bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt auch der katholischen Frauenbewegung für unsere neuen Vorhänge. DANKE



## Firmvorbereitung

Heuer bereiteten sich 14 Jugendliche auf das Sakrament der Hl. Firmung vor. Die Firmlinge wurden dabei von einem Elternteam und Pastoralassistent Josef Froschauer begleitet. Themen der Vorbereitung waren: der (persönliche) Glaube, Starke Jungs und Powergirls, Auseinandersetzung mit einem Bibeltext und die Bedeutung des Firmsakraments.

Am 17. Jänner starteten wir mit einer Nightline und anschließendem Lagerfeuer inkl. Stöckerlbrot grillen. Dabei konnten die Firmlinge und auch die Begleiter gleich ihren ganzen Mut beweisen.

Ein weiteres Highlight war das Firmvorbereitungswochenende in Weibern mit Pfarrer Martin Truttenberger. Bei Spiel und Spaß wurden die 7 Gaben des Hl. Geistes erarbeitet. Ebenfalls wurden dabei die Gesangstalente aus Dimbach entdeckt.

Ein weiterer Teil der Vorbereitung war die Gestaltung der Vorstellungsmesse, mit dem szenisch gelesenen Evangelium. Zum Abschluss der Vorbereitung probten wir den Ablauf der Firmung, wo uns dankenswerterweise Pfarrer Rafal (als Bischof) unterstützte. Mit der Firmkarte in der Hand und einer Pizza im Bauch war die Firmvorbereitung beendet.

Den Firmlingen alles Gute, Gottes Segen und mögen sie mit den Gaben des Hl. Geistes gestärkt in die Zukunft schreiten.

Die Firmbegleiter: Josef, Hilda und Erwin, Barbara und Christof, Maria und Maria



### Sommergebet

Das braucht seine Zeit,  
bis die Tage den anderen Rhythmus lernen  
und langsam im Takt der Muße schwingen.  
Das braucht seine Zeit,  
bis die Alltagsorgen zur Ruhe finden,  
die Seele sich weitet  
und frei wird vom Staub des Jahres.

Hilf mir in diese andere Zeit Gott,  
lehre mich die Freude  
und den frischen Blick  
auf das Schöne.  
Den Wind will ich spüren  
und die Luft will ich schmecken.  
Dein Lachen will ich hören,  
Deinen Klang.  
Und in allem deine Stille...

## Elternsegnung

Jedes Jahr um Maria Lichtmess gibt es in unserer Pfarre eine Elternsegnung.

Heuer wurde diese am 1. Februar gemacht. Es war erfreulich, dass alle 14 Familien die eingeladen waren, zur Hl. Messe gekommen sind. Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein im Pfarrheim bei Kaffee und Kuchen. Danke für euer Kommen, und Gottes Segen für die Familien.



## Jubelpaare

In den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde von den Goldhaubenfrauen der Dirndl-Trachtensontag eingeführt. An jedem 2. Sonntag im Monat von Mai bis Oktober sollen die Goldhaubenfrauen ihr Dirndl bzw. Tracht zum Kirchgang anziehen.

Um Vorbildwirkung zu zeigen, dass viele Menschen auch außerhalb unserer Goldhaubengemeinschaft gern unsere Tracht tragen. Lassen wir diesen Brauch nicht in Vergessenheit geraten.



Goldhaubengruppe

19 Paare haben heuer  
Hochzeitsjubiläum  
gefeiert

25 Jahre 9 Paare

40 Jahre 6 Paare

50 Jahre 3 Paare

60 Jahre 1 Paar

Wir danken und  
wünschen den Fami-  
lien Glück und Segen

Verzeichnis der „Schulmeister“ Schulleiter,  
Oberlehrer und Provisoren.

		<b>Leopold Brenner</b> , kam von Lindach hierher; seine Tochter Viktoria heiratete den Michael Untersteiner, Bauer am Oberdiemergute und lebt heute noch als verwitwete Auszüglerin dort; Brenner wurde 1872 pensioniert	1845
<b>Georgius Haygel</b> , Bürger und Schulmeister	1612	<b>Anton Büchl</b> , wurde Provisor, starb aber gegen Ende 1872,	1872
<b>David Hauber</b> , Bürger und Schulmeister	1624	<b>Johann Reiter</b> , Provisor bis 17. Juni 1873	1872
<b>Michael Synawayl</b> , Schloßer, Bürger, und Schulmeister	1630	<b>Julius Ossberger</b> , vom 17. Juni 1873 bis 30. Jänner 1887; während seiner Krankheit war	1873
<b>Maximilian Eisenhut</b> , Bürger und Schulmeister, .	1635	<b>Rudolf Derschmidt</b> , von Pabneukirchen vom 30. April 1886 bis 1. Juli 1886 zur Aushilfe. Ossberger kam als Lehrer I. Kl nach Mauthausen, ist jetzt Oberlehrer in St. Georgen a. d. Gusen.	1886
<b>Vitus Leithner</b> , Schulmeister, Bürger und Marktrichter, dieser war auch der letzte	1639	<b>Franz Niedermair</b> , Provisor, 1. Februar bis 9. Mai 1887; war als Lehrer von Perg hiehergekommen und nach der Provisur dahin zurückgekehrt.	1887
<b>Georg Dienerl</b> , Schulmeister allhier	1667	<b>Engelbert Hinterholzer</b> , 9. Mai 1887 bis 14. April 1896; er war als Lehrer II. Kl. in Markt Waldhausen zum hiesigen Schulleiter ernannt worden; ein eifriger, religiöser Lehrer; kam von hier als Oberlehrer nach Pöstlingberg.	1887
<b>Simon Puchinger</b> , Schulmeister	1675	<b>Heinrich Pöschl</b> , Provisor, 14. April bis 27. Juli 1896; er war Lehrer 2. Kl. im Kloster Waldhausen, kam dahin wieder zurück und ist heute Oberlehrer in Gafrenz.	1896
<b>Johann Georg Edlinger</b> , Schulmeister	1682	<b>Josef Knopp</b> , 27. Juli 1898 bis 24. September 1903. Früher schon als Lehrer II. Kl. in Dimbach angestellt, es war sein erster Posten, nachdem er in Troppau die Lehrerbildungsschule absolviert hatte, kam er als Lehrer II. Kl von St. Thomas hierher; ein pflichttreuer, tief religiöser Musterlehrer, von da kam er als Oberlehrer nach Steinhaus bei Wels.	1898
<b>Konrad Kürass</b> , Schulmeister	1692	<b>Leopold Vockenhuber</b> , Provisor, war Lehrer II. Kl. in St. Georgen a. W., hatte während seiner Provisur vom 24. September 1903 bis zum 28. Februar 1904 sehr viel an Gelenksrheumatismus zu leiden und konnte nur wenig Unterricht erteilen; er kam auf seinen Posten wieder zurück und ist jetzt in Enns.	1904
<b>Johann Michael Haselwöger</b> , Schulmeister	1708	<b>Roman Bissuti</b> , vom 1. März 1904 an; er ist von Enns gebürtig und bekam als Lehrer II. Kl. in Stefanshart N. Ö. diesen Oberlehrerposten. Derselbe kam am 1. Juli 1908 als Oberlehrer nach St. Lambrecht.	1904
<b>Josef Haselwöger</b> , dessen Sohn, Schulmeister; welcher hernach gewisser Ursachen wegen vom Schuldienste entfernt wurde	1725	<b>Franz Einsiedler</b> , Provisor, bisher hier prov. Lehrer II.	1908
<b>Josef Hennerbichler</b> , Schulmeister	1730		
<b>Johann Hennerbichler</b> , dessen Sohn, Schulmeister	1746		
<b>Johann Jakob Ahorner</b> , war bis zum Jahre 1793 Schullehrer, und ist folglich der einzige, der am längsten diente – der eine solange Dienstzeit aufweisen konnte.	1755		
<b>Georg Kandler</b> , Schullehrer; war ein guter Organist, und wurden ihm seiner Gebrechlichkeit und hohen Alters wegen Michael Irk 1818 und Josef Kneissl 1820 als Schulprovisoren beigegeben, Dieser war ein junger aber sehr thätiger Schulmann, welcher auch sonst noch mancherlei mechanische Geschicklichkeit besaß. Der Schulmeister versah noch den Mesnerdienst und spielte an Sonn- und Feiertagen die Orgel; nebst diesem besorgte er auch noch die ihm von jeher zugeteilt gewesenen Quartaleingaben in betreff der impffähigen und geimpften Kinder, nebst den Findlingen vom Wiener- und Linzer Findelhaus.	1793		
<b>Jakob Jenne</b> , aus Böhmen, Schulmeister, kam 1844 nach Naarn Josef Piermann, Provisor	1827		



**Engelbert Hinterholzer**



**Josef Knopp**



## Pfarrhof Sanierungsarbeiten

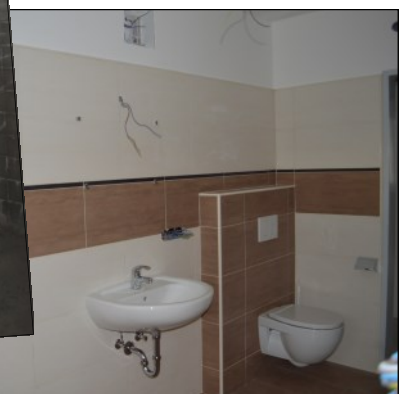
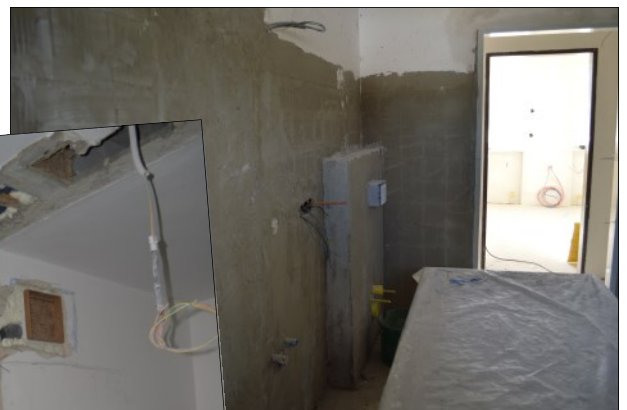
Mit Anfang März begannen die Arbeiten zur Sanierung des Pfarrhofes. Das erste war einmal, daß die alte Möblierung aus dem Pfarrhof entfernt wurde. Es halfen viele zusammen und räumten alle Dokumente, Schriften und Bücher, die von Bedeutung sind, in sichere Räume, der Rest wurde entsorgt.

Am 3. März wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Die Zwischenwand zum Büro wurde entfernt und der Bodenbelag herausgerissen.

Es gab sehr viele Stemmarbeiten, damit die Wasser Zu- und Ableitungen, sowie die nötigen Stromleitungen verlegt werden konnten.

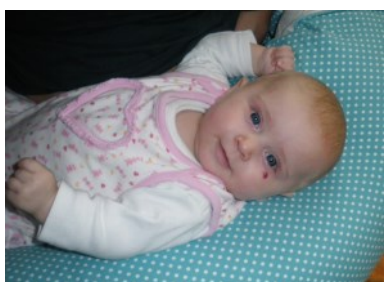
Es sind insgesamt, bis jetzt rund 400 Arbeitsstunden von Fleißigen Helfern und vielen Maschinen und Traktorstunden zusammengekommen. Ohne diese Helfer wäre das Ganze nicht so schnell und reibungslos verlaufen.

Die meisten Baumaßnahmen sind bereits abgeschlossen. So wie das Bad, WC, die Stromversorgung, die Wasserleitungen und die Bodenbeläge. Ein Teil der Möblierungen und der E-Geräte sind schon geliefert und eingebaut. Die restlichen folgen demnächst.

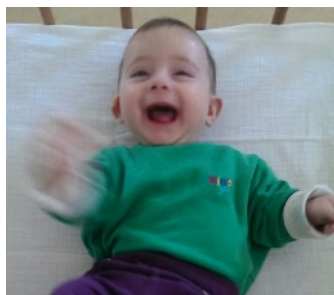


## PFARRCHRONIK

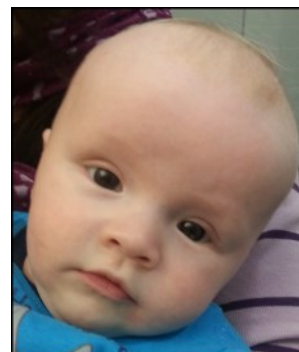
### DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN



Fichtinger Klara  
Geb. 13.09.2014  
Elisabeth und Helmut



Hintersteiner Emma  
Geb. 25.09.2014  
Elisabeth und Franz



Redl Janik  
Geb. 07.10.2014  
Beate und Robert



Maximilian Franz  
Offenthaler  
Geb. 18.10.2014  
Martina und Franz



Fichtinger Magdalena  
Geb. 14.01.2015  
Lucia und Franz

### WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN



Gattringer Josef  
Gest. 14. Dezember 2014



Schartmüller Eleonore  
Gest. 20. Dezember 2014



Schaurhofer Margarete  
Gest. 16. Februar 2014

### REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE: 30.08.2015

Beiträge bitte an die Mailadresse der Redaktion senden: [redaktion@pfarre-dimbach.com](mailto:redaktion@pfarre-dimbach.com)

Impressum und Offenlegung gemäß § 24 MedienG:

**Herausgeber u. Redaktion:** Pfarre Dimbach, Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski, Markt 1, 4371 Dimbach  
Tel. 07260/7204, Email: [pfarre.dimbach@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.dimbach@dioezese-linz.at)

**Bankverbindung:** Raiffeisenbank Grein, Bankstelle Dimbach,  
IBAN: AT61 3406 8001 0011 3597 BIC: RZ00AT2L068

Verantwortlich: Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski

Redaktionsmitarbeiter: Gabriele Palmethofer, Maria Lumesberger, Hermann Eletzhofer, Edith Gerlinger

**Internet:** [www.pfarre-dimbach.com](http://www.pfarre-dimbach.com)